

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungshändlern und in Klößen erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Verlagsstelle: Die neuzeit gepaltene Kompostpappe 35 Pf. für
Bestellungen 20 Pf. Nachnahme (inkl. an den dreispaltigen Teil hier
bestellen) 10 Pf. Wochensatz 1.00. Das Sekretariat, 100, Postfach
Dresden, 10. Dresden, Südbühnenstr. 7, Tel. 27.859. Vertriebsstelle
Dresden: Dr. H., Südbühnenstr. 2, Tel. 17.259. Druckverlag:

Preis monatlich 2.20 RM (im Voraus zahlbar), durch die Post 2 RM. (inkl.
Zustellgebühr). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen.
In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung
oder Ersatzlieferung des Bezugsjahres. Erscheinungsort: Dresden.
Verlag: durch Zeitungsertriebliche Mittel, Dresden, 10, Südbühnenstr. 2.

Tel. 29.021, Vertriebsstelle Dresden 104 04. Verantwortlich für den Inhalt:
Otto Kästel, Dresden; Ausland: Karl Beckner, Berlin; Feuilleton u. Korrespondenz:
Otto Kästel, Berlin; übriger Teil: Comandant Bartsch, Dresden; Sekretariat:
Karl Beckner, Dresden; Druck und Verlag: Dresden-Verlagsvertriebsstelle, Dresden, 10,
Südbühnenstr. 2, Telefon 17.259, Vertriebsstelle Dresden Nr. 104 04.

8. Jahrgang

Dresden, Donnerstag den 11. Februar 1932

Nummer 35

rote Mobilmachung für den proletarischen Klassenkandidaten

Betriebsbelegschaften für Ernst Thälmann!

Betriebsarbeiter, Erwerbslose, Frauen und Jungarbeiter in der roten Einheitsfront: Gegen imperialistischen Raubkrieg, Faschismus und „Eiserne Front“. Für Verteidigung der Sowjetunion und Sowjetchinas, für Arbeit, Brot und Freiheit! Verstärkt die Offensive. Jeder klassenbewusste Arbeiter ein roter Wahlhelfer!

Während die SPD sich immer offener für Hindenburg als Reichspräsidentenkandidat bekennet und kurz vor dem nächsten Wahlauftritt zu einer willkürlichen Steigerung ihrer Kommunistenhetze übergeht, formiert sich die proletarische Klassenfront für den Kandidaten der Arbeiterklasse, für Ernst Thälmann.

In Betriebsversammlungen, in Versammlungen der Erwerbslosen, der Gewerkschaften und anderer Massenorganisationen, sowie in öffentlichen Versammlungen bekennen sich die Arbeiter ohne Unterschied der Parteirichtung für Ernst Thälmann, gegen den Kandidaten des deutschen Faschismus, gegen Hindenburg.

Begeistert bilden sozialdemokratische, christliche und parteilose Arbeiter mit den Kommunisten die rote Klassenfront für den proletarischen Kandidaten, in der Erkenntnis, daß das gleichzeitig die Front gegen den Lohnraub, gegen Hunger, Not und Elend, gegen den imperialistischen Raubkrieg Japans und für den Schutz der Sowjetunion und Sowjetchinas ist.

Diese proletarische Massenbewegung, aus der Tausende von neuen Kräften zur kommunistischen Partei stoßen, Tausende neuer Helfer für die kommunistische Presse gewonnen werden und Zehntausende von roten Wahlhelfern entstehen, ist die wirkliche Einheitsfront des Proletariats zum Kampf gegen die Bourgeoisie und ihre Hauptknie, die Sozialdemokratie.

Diese Klassenfront der Arbeiter gegen die Front des Faschismus und ihren linken Flügel, die „Eiserne Front“ durch die die Arbeiter dem Faschismus dienstbar gemacht werden sollen, muß in den nächsten Tagen in den Betrieben an den Stempelstellen, in den proletarischen Massenorganisationen und in allen Ortschaften noch härter, noch gesellig, noch einheitlicher und geschlossener geschmiebt werden.

Nur so wird es möglich sein, unter der Führung der kommunistischen Partei mit der Lösung für den proletarischen Klassenkandidaten Ernst Thälmann, den Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit zu organisieren und durchzuführen.

Tollkühner Werkstättenarbeiter gegen „Eiserne Front“

24 Arbeiter tragen sich als rote Wahlhelfer ein

Eine am Mittwoch tagende Belegschaftsversammlung der Werkstättenarbeiter des Straßenbahnhofs Tollkühn nahm Stellung zu den geplanten weiteren Verschlechterungen der Lebenslage der Arbeiterklasse, der Reichspräsidentenwahl, der „Eiserne Front“ und zu den Kriegsvorbereitungen der Imperialisten über Europa.

Der „Eiserne Front“ für Hindenburg setzen die Werkstättenarbeiter die Front der roten Wahlhelfer für den Kandidaten der Arbeiterklasse, den Genossen Thälmann, entgegen. Bereits bei der Versammlung zeichneten sich

24 Kollegen als rote Wahlhelfer in die Liste ein.

Diese Zahl zu verdoppeln, ist das Ziel der nächsten Tage. Der SPD traten zwei Kollegen bei, zwei Abonnenten für das Illustrierte Volksecho wurden gewonnen.

Nachfolgende Entschließung wurde einstimmig angenommen:

Die Belegschaftsversammlung der Werkstättenarbeiter in dem Krieg des japanischen Imperialismus einen Angriff gegen Sowjetchina und Sowjetrußland. Die internationalen Kapitalisten, die in unerhörter Weise die Ausbeutung der Arbeiter in ihren Ländern gesteigert haben, glauben durch einen neuen Krieg gegen Sowjetrußland einen Ausweg aus der Weltkrise zu finden. Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist, den Klassenkrieg gegen die eigene kapitalistische Klasse zu verkörpern und damit die Interessen der werktätigen Bevölkerung Chinas, Japans und Sowjetrußlands zu verteidigen. Die Versammlung erkennt in der Ausrichtung der „Eiserne Front“ und des Kampfes gegen sie die eigene kapitalistische Klasse zu verkörpern und damit die Interessen der werktätigen Bevölkerung Chinas, Japans und Sowjetrußlands zu verteidigen. Die Versammlung erkennt in der Ausrichtung der „Eiserne Front“ und des Kampfes gegen sie die eigene kapitalistische Klasse zu verkörpern und damit die Interessen der werktätigen Bevölkerung Chinas, Japans und Sowjetrußlands zu verteidigen. Die Versammlung erkennt in der Ausrichtung der „Eiserne Front“ und des Kampfes gegen sie die eigene kapitalistische Klasse zu verkörpern und damit die Interessen der werktätigen Bevölkerung Chinas, Japans und Sowjetrußlands zu verteidigen.

Wilmota-Belegschaft für Ernst Thälmann

Die Betriebsgruppe der KPD hatte die Belegschaft der Wilmota zu einer Betriebsversammlung aufgerufen. Trotz Ausbanges des verarmtlichen Betriebsratsvorsitzenden, die Versammlung nicht zu besuchen, waren die Arbeiter und Arbeiterinnen sehr zahlreich erschienen. Das Sekretariat des Genossen Lade über die Wilmota-Fabrik und ihr Ausweg wurde von der Versammlung mit Interesse entgegengenommen. Eine Betriebsdelegation, die dem Wunsch der Belegschaft erfüllt hatte und bei dem Steuerkommissar Stadtrat Dr. Richter wegen Aufhebung der für den Betrieb vorstellig geworden war, berichtete von dem Ergeb-

nis. Stadtrat Richter hat der Delegation gleich zu Anfang erklärt, daß er wenig Zeit habe und nur mit zwei Vertretern sprechen könne. Das Ergebnis der Aussprache war, daß der Steuerkommissar erklärte, ein Erlaß der Bürgersteuer könne in Anbetracht der Finanzlage der Stadt nicht erfolgen, im Einzelfalle würden aber eingehende Gesuche „wohlwollend“ behandelt.

Die Versammlung beantragte den Arbeiterrat bei der Firma die Forderung zu erheben, daß diese die Bürgersteuer zahlt.

Ein dementsprechender Antrag fand einstimmige Annahme. Ein Antrag, der vom Arbeiterrat verlangte, daß er im Betrieb eine Belegschaftsversammlung einzuberufen habe und in dieser Belegschaftsversammlung nachdem bereits die Belegschaft dem Arbeiterrat und Betriebsrat ihr Vertrauen ausgesprochen, zurückzutreten habe, fand ebenfalls einstimmige Annahme.

Eine Entschließung gegen den imperialistischen Raubkrieg in China, für die Verteidigung der Sowjetunion und Sowjetchinas sowie gegen die „Eiserne Front“, für die rote Klassenfront und ihren Kandidaten zur Reichspräsidentenwahl, Ernst Thälmann, wurde einstimmig angenommen.

Im Unterbezirk Dresden haben in den letzten Tagen etwa hundert Versammlungen stattgefunden, in denen die Arbeiter durch Beschlüsse ihre begeisterte Zustimmung zu der Aufstellung des Genossen Thälmann als Kandidat der Klasse des Proletariats gegeben haben.

In Ranneviß stimmten die zahlreich erschienenen SPD-Arbeiter geschlossen für Ernst Thälmann. Ein früherer Jugendgenosse der SPD forderte die Anhänger der SPD auf, sich mit einzureihen in die kommunistische Partei und kein neues Volksecho für die Zersplitterung der Arbeiterklasse zu bilden.

Die Mobilmachung der roten Klassenfront muß in den nächsten Tagen verstärkt fortgesetzt werden. Macht mobil in den Betrieben, Macht mobil an den Stempelstellen, in den Massenorganisationen und Ortschaften. Werbt Tausende von Wahlhelfern.

Stellt überall die rote Einheitsfront des Proletariats, für den proletarischen Klassenkandidaten Ernst Thälmann, für Arbeit, Brot und Freiheit!

Tausend sind bereits gemeldet!

Das zweite Tausend muß erreicht werden

Endlich sind die Ortsgruppen aufgewacht. In den letzten zwei Tagen sind die neuesten Werbergebnisse für das Illustrierte Volksecho aus allen Teilen unseres Verbreitungsgebietes eingelaufen. Sie zeigen deutlich, daß überall, wo gearbeitet wird, glänzende Erfolge erzielt werden. Und trotzdem — viele Ortsgruppen haben noch nichts gemeldet, obgleich manches gute Resultat erzielt wurde.

Jetzt aber raus mit der Sprache! Mitglieber, kontrolliert eure Leitungen und steigert die Werbung! Stohbrigaden, sendet eure Meldungen ein! Organisiert sofort den Freiverkauf für den kommenden Sonntag zur Fortsetzung der Werbung!

Das sind die neuen Einzelergebnisse:

Betriebszelle Eitwerk: In einer Funktionärskonferenz der KPD wurden gestern 5 neue Abonnenten für das Illustrierte Volksecho gewonnen, insgesamt jetzt 13 Abonnenten und 6 händliche Freiverkaufsexemplare. Es wird weiter gemorben.

Dresden-Völkau warb am gestrigen Nachmittag 32 neue Volksecholosler.

Gorditz warb gestern nachmittag 15 neue Volksecholosler.

Die Ortsgruppe Göhlis konnte seit Dezember ihre Mitgliederzahl verdoppeln. Durch unermüdbare Auffklärung konnten auch 2 Reichsbannerarbeiter gewonnen werden. Die Vorkämpfer für das Illustrierte Volksecho und die Arbeiterstimme soll verdoppelt werden. Die Werbung ist noch nicht abgeschlossen und wird jetzt mit verstärkten Kräften durchgeführt.

Wo bleiben Cosebaude und Wildberg?

Ortsgruppe Leubnitz: 15 neue Helfer das für Illust. Volksecho. Ortsgruppe Burgwitz: 15 neue Helfer für das Illustrierte Volksecho, 1 neues Parteimitglied.

Mittlerer: 35 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho. Großhörsdorf: 20 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho. Auf der Unterbezirkskonferenz des Kampfbundes gegen den Faschismus wurden 7 Aufnahmen für die Partei getätigt.

Nicht ruhen und rasten! Unsere Werbung für das Illustrierte Volksecho, die Arbeiterstimme und die Partei ist die Kampfanlage an die Kriegsverbrecher, Faschisten, „Eiserne Hindenburgfront“ und Kapitalistokratie, sie ist ein Kampfergebnis für die rote Einheit, für den Arbeiterkandidaten Thälmann, für den Schutz der Sowjetunion und Sowjetchinas, für den Sieg der Arbeiterklasse über die Ausbeuterklasse!

In der Erwerbslosenversammlung am 3. Februar in Glaschütze, in der Gen. Siegel sprach, traten 8 Arbeiter in die Partei ein.

Ein Genosse warb auf der Bahnfahrt von Dresden nach Riesa im Zug 7 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho.

In der Versammlungskampagne des Intern. Bundes konnten 70 Mitglieder für die Partei aufgenommen werden. Außerdem warb der IV am 25. Januar bis 9. Februar 80 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho.

Kuppendorf. Hier fand eine Versammlung statt, in der der Reichsdelegierte Göhler sprach. Es traten am Schluß der Versammlung 8 Arbeiter in die Partei ein und außerdem wurden eine Anzahl Abonnenten für das Illustrierte Volksecho gewonnen.

Ortsgruppe Hirschfelde gewann: 10 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho (insgesamt jetzt 220 Abonnenten), einen Abonnenten für die Arbeiterstimme, 4 Aufnahmen für die Partei, 5 Uebertritte vom Deutschen Freidenkertverband zum BpD, 2 Neuaufnahmen für BpD, 3 neue Helfer für die kommunistische Internationale und 10 Abonnenten für die IZJ.

Türschdorf: 18 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, eine Aufnahme für die Partei.

Friedersdorf bei Zittau: 22 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, 5 Aufnahmen für die Partei.

Jungarbeiter, heute heraus zur KJVD-Kundgebung!

Beginn 19.30 Uhr (Annensäle) . Fischho platz . Ansprache, Musik, Aufführungen, Gesang, Rezitationen

Stahlhelm für Hindenburg?

Rach del den Nazis / Seidte und Wels in Einheitsfront / Groener in Erwartung

Gestern abend ist Brünig nach Berlin zurückgekehrt. Nach Hitler ist in Berlin eingetroffen. Es fanden zwischen den Reichtagsgruppen eine Reihe Besprechungen statt, die sich um die Präsidentschaftswahlen drehten. Der Stahlhelm soll mit dem Kaffhäuserbund bereits einen Aufruf für die Wiederwahl Hindenburgs vorbereiten, mit dessen Veröffentlichung man in aller Kürze rechnet. Dann wird die ganze Arbeiterwelt nach Deutlicher als bisher, die Einheitsfront erkennen, die von SPD-Noste und Velpert, die den Hindenburg-Aufruf Sahnus unterschrieben, bis zum Stahlhelm geht.

Hitler seinerseits billigt absolut Hindenburgs Notverordnungspolitik und wäre gern bereit, sich für ihn festzusetzen. Aber es ist kein Geheimnis, das in der NSDAP bereits eine Revolte gegen die Hindenburgwahl ausgebrochen ist und vor allem die SA erklärte, daß sie niemals Hindenburg ihre Stimme gibt.

Um die stürmischen Auseinandersetzungen in der Partei zu verdeutlichen, haben die Hitler, Goebbels u. Co. in der abendlichen Geheiminterview: Wir können schweigen und werden unseren Kandidaten erst im letzten Augenblick bekanntgeben. Ein lächerliches Verslegenheitsmanöver! Eine erbärmliche Dantefamuluspolitik! Eine widerliche Geheimdiplomatie!

SPD-Führer rufen zur Wahl Hindenburgs

Die SPD-Worker kommen zur roten Arbeiterfront

In der sozialdemokratischen Brandenburger Zeitung wurde am 8. Februar ein Aufruf für die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten veröffentlicht. In dem Aufruf heißt es:

„Dem vom Hindenburg-Auslöschung veröffentlichten Aufruf zum Zwecke der Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg schließen die Unterzeichneten sich an.“

Unterschrieben ist dieser Brandenburger Aufruf von dem sozialdemokratischen Oberbürgermeister Prosdor, bisher Oberbürgermeister in Brandenburg, der jetzt als Oberbürgermeister nach Köln überwechselte, von weiteren führenden Sozialdemokraten in Brandenburg, sowie von einer Reihe äußerst reaktionärer Persönlichkeiten u. a. Schwertfeger, Direktor des Brandenburger Justizhauses, Hüttenbetriebsdirektor Henneds, der Vorsitzende des Fabrikantenevereins Kettelstein, der Marxer Schubert.

In Brandenburg a. d. Havel ist also die Hindenburgfront von SPD bis zu den Nationalsozialisten bereits offen ausgetreten. Die sozialdemokratischen Arbeiter können sich nun keinem Zweifel mehr darüber hingeben, was die SPD-Führer wollen. Die SPD-Führer sind in der Front der Brüning-Seydewitz-Hitler in der kapitalistischen Front gegen die Arbeiterschaft, gegen das wertvolle Volk.

Bogrom-Helldorf frei!

Klassenjustiz sanktioniert Nazi-Terrorakte

In dem Revisionprozess gegen den Führer der nationalsozialistischen Bogrombanden Graf Helldorf und seine 41 Kumpane wurde durch den reaktionären Landgerichtsdirektor Ohnesorge folgendes Urteil verkündet:

Graf Helldorf und sein Stabchef Ernst wurde von der Anklage des Landesfriedensbruchs freigesprochen und lediglich wegen Falschbildung zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Von den 41 Angeklagten wurden 20 Nationalsozialisten freigesprochen.

Die ungenügende Freisprechung stellt eine glatte Sanktionierung der nationalsozialistischen Terrorakte dar. Sogar der Staatsanwalt hatte 2 Jahre gegen den Organisator Helldorf beantragt, 6 Monate warf das Gericht in erster Instanz aus, jetzt erfolgte prompt der Freispruch.

Das Urteil reiht sich würdig dem des Dresdner Schwurgerichts beim Alexeer Arbeitermord an. Was die Arbeiter von dieser „republikanischen“ Klassenjustiz zu erwarten haben, zeigen diese Urteile in eindeutigster Weise.

Japanische Truppen meutern

Schwere Zusammenstöße mit Offizieren / Ueber 200 japanische Soldaten verhaftet

Schanghai, 10. Februar. (Eig. Drahtsch.)

In der japanischen Armee ist die Erbitterung bis zur Siedehitze gelaufen. Unter den japanischen Truppen, die in Schanghai stationiert sind, kam es zu schweren Zusammenstößen und Widerstandigkeiten gegen die Offiziere. Chinesischen Zeitungsmeldungen zufolge meuterten gestern viele japanische Soldaten, verweigerten den Dienst und lehnten es ab, noch weitere Kriegsoperationen gegen die Chinesen durchzuführen. Am Zusammenstoß damit sind über 200 japanische Soldaten verhaftet und nach Japan zurückgebracht worden, wo sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

In chinesischen Kreisen wird weiter verlautbart, daß bereits bei der Abfahrt der japanischen Truppen aus Japan verschiedene Meutereien stattgefunden haben, weil die japanischen Truppen nicht mehr gegen die Chinesen ziehen wollen.

Vor japanischen Großangriff!

Bürgerlicher Kennet enthüllt die Pläne der Imperialisten

Schanghai, 10. Februar.

Japan verjagt seinen Plan der „Entmilitarisierung“, das heißt des Raubes der chinesischen Hafenstädte praktisch durchzuführen. Den chinesischen Behörden in Schanghai wurde ein Ultimatum gestellt, die chinesischen Truppen im Umkreis von 15 Kilometern aus Schanghai zurückzuführen. Da dieses

Arbeiteresperantisten für Volksentscheid

Proletarische Massenorganisationen, folgt diesem Beispiel!

Die Konferenz des Arbeiter-Esperantobundes, Distrikt Sachsen, die in Leipzig stattfand, nahm im Beifall der sozialdemokratischen Distriktvertreter und zahlreicher nichtkommunistischer Arbeiter eine Entschließung an, die gegen die arbeiterfeindliche Schiedsregierung, gegen die Verschleppung des Volksentscheids in Sachsen ausspricht.

Zur Präsidentschaftswahl heißt es in der Entschließung:

„Mit der gleichen Schärfe wenden sich die Delegierten gegen die Einheitsfront von Hitler bis Noste, die sich nicht genug sind, den Notverordnung und „Helden“ von Tannenborn erneut als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufzustellen. Sie stellen fest, daß die Einheitsfront für Hindenburg nichts gemein hat mit der Einheitsfront der kämpfenden Proletariats. Die Arbeiter-Esperantisten stehen einmütig gegen den Kandidaten der Hitler-Noste-Front für den roten Kandidaten Ernst Thälmann!“

Dresdner Arbeiterfrauen rote Wahlförderinnen für Thälmann

Cottaer Frauen wählen Delegierte zur Frauenkonferenz

In einer von glänzendem Kampfsgeist getragenen öffentlichen Frauenversammlung in Dresden-Cotta wurde unter großer Beteiligung einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„Die Versammelten Cottaer Frauen begrüßen die Kandidatur des Führers der KPD, Ernst Thälmann, zur Reichspräsidentenwahl und geloben, sich im Wahlkampf aktiv als rote Wahlförderinnen für den Arbeiterkandidaten einzusetzen.“

Die Versammlung wählte eine Betriebsarbeiterin und eine Hausfrau als Delegierte zur Dresdner Konferenz. Fünf Abonnentinnen für die „Kämpferin“ wurden gewonnen.

Die Kleinbauern mit Thälmann in der roten Klassenfront

Das erste revolutionäre Bauernkomitee im NS Dresden

In einer gutbesuchten Bauernversammlung in Könnitz im Ottendorf sprach am Donnerstag, dem 4. Februar der Bauernabgeordnete Landwirt Richard Schneider aus Crottendorf. Er gab einen ausführlichen Bericht über die Lebenslage der Bauernorganisationen in der Sowjetunion und behandelte dann den Thesen: „Wer treibt den Bauern von der Scholle“. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Referat legte eine starke Delegation, in deren Verlauf sich deutlich zeigte, daß auch die Kleinbauern erkannt haben, daß sie gemeinsam mit dem Proletariat unter Führung der KPD kämpfen müssen für ein freies, soziales Deutschland und so wurde dort ein Bauernkomitee bestehend aus vier Bauern, gebildet.

Ueber sechs Millionen Erwerbslose!

Dabon 714 531 in Sachsen. Organisiert den Kampf gegen Unterstützungsraub

Berlin, 11. Februar. (Eig. Drahtsch.)

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, betrug die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen am 31. Januar 6 041 000, insgesamt flogen in der zweiten Hälfte des Jahres erneut 75 000 auf die Straße. Von diesen sechs Millionen Erwerbslosen erhalten nach dem amtlichen Bericht 1,7 Millionen Wohlfahrtsunterstützung, 1,9 Millionen Arbeitslosenversicherung und 1,6 Millionen Krankenfürsorge. 809 000 Erwerbslose bekamen selbst nach dieser amtlichen Statistik nicht einen Pfennig Unterstützung.

Das Landes-Arbeitsamt Sachsen veröffentlicht einen Bericht über den Stand der Erwerbslosigkeit vom 1. Februar. Danach stieg in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar die Erwerbslosenziffer von 706 797 auf 714 531. Das ist eine Zunahme um 774 oder 1,1 v. H. Am härtesten betroffen sind nach dieser Mitteilung an der Zunahme die Bezirke Aur., Bautzen, Burgstädt, Chemnitz, Grimmitzschau, Leipzig, Lugau, Plauen und Thalheim. Der Beschäftigungsrückgang war am härtesten in der Metallindustrie, in der Stoffindustrie und in den Wagnis-Spinnereien und Textilmöbeln, während die Zugänge an Arbeitsuchenden aus den Außerberufen nachgelassen haben, betragen sie in der Metallindustrie noch über 1500 und im Spinnstoffgewerbe noch über 3000.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist in dem genannten Zeitraum gestiegen von 173 055 auf 186 825. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung ist gestiegen

von 171 536 auf 175 052. Es bleiben demnach 208 000 ohne Unterstützung oder werden auf die ganze Unterstützung der kommunalen Wohlfahrt angewiesen.

Wir haben gestern aufgezogen, welche gewaltigen Beschäftigungstrüben den Erwerbslosen drohen. 900 Millionen sollen sich eingesperrt und die Erwerbslosenfürsorge, neben dem Hunger, die anderen sozialen Leistungen überhaupt beseitigt werden. Es bedeutet, daß die Millionen von Erwerbslosen mit Hunger und Kindern dem Hungertod ausgeliefert werden sollen.

Die Erwerbslosen, genau so wie für die Betriebsbeschäftigten gibt es aus dieser kapitalistischen Sozialstruktur keinen Ausweg. Das ist der, den die kommunistische Partei in ihrem Arbeitsbeschäftigungsprogramm der sozialen und nationalen Befreiung aufgezeigt hat. Nur der roten Einheitsfront der Erwerbslosen und Betriebsarbeiter unter Führung der KPD wird es möglich sein, diesen Ausweg und damit Arbeit, Brot und Freiheit für alle Werktätigen zu erkämpfen.

13 Abonnenten in zwei Stunden

Die Jugend geht ran / Wer macht's nach?

Im Herbstviertel ward am Mittwoch ein Jugendklub mit 13 Abonnenten für das illustrierte Volksheft innerhalb von zwei Stunden.

Wacht's nach, Jungkommunisten! Wir haben viel erhoffen. Meldet noch heute die Kontakte im Büro, Kottbuscher Straße 48.

Rechtsauschuß lehnt Volksbegehren ab

Zu der Mittwochung des Rechtsauschusses stand wiederum das Volksbegehren zur Auflösung des Landtages zur Beratung.

Die Schiedsleute führten ihren kämpfenden Kampf weiter, um sich an ihre Mandate zu klammern. Der Demokrat Breitschneider als Mitherrichter verwarf zunächst wiederum das gleiche Mandat wie in der vorherigen Beratung, Bemängelung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, abgesehen die Schiedsregierung selbst in dem geforderten Sachtraktat zugehen mußte, daß die Stimmen der zum Volksbegehren notwendigen 10 Prozent weit überschritten seien, auch selbst dann, wenn, wie es der Demokrat Breitschneider verlangt, die Neuwähler ausgeschlossen würden.

Der „Demokrat“ Breitschneider gab dann endlich seine vergeblichen Bemühungen auf und erklärte, daß er auch aus „humanen

Gründen“ gegen Neuwahlen sei.

Er beantragte deshalb, dem Volksbegehren nicht stattzugeben. In trauer Einheitsfront stimmten die Sozialdemokraten und das Bürgertum gemeinsam dem Antrag mehrheitlich zu. Dieser Front der Feinde aller Ausgebredeten Unterdrückten, die außerparlamentarische rote Einheitsfront entgegenzusetzen. Am Donnerstag, dem 18. Februar, wird im Plenum des Landtages die Vorlage über das Volksbegehren beraten und auch dort wird sich das gleiche Bild wie im Ausschusse zeigen.

Deshalb gilt es alle Kräfte einzusetzen, um den fortschrittlichen roten Volksentscheid siegreich durchzuführen!

Mimoia und Lande wählen Betriebsdelegierte für Frauenkonferenz

In der Betriebsversammlung der Mimoia wurde zu der Konferenz werkstätiger Frauen gegen Krieg und Faschismus am Sonntag, dem 14. Februar, in Dresden eine Arbeiterin delegiert.

Die anderen Betriebe müssen diesem Beispiel folgen.

Die Zigarettentherapeuten der Firma Lande reisten zu der in die norddeutsche Front gegen Lohnraub und Sozialreaktion.

Sie haben in der öffentlichen Betriebsversammlung eine Betriebsarbeiterin als Delegierte gewählt und eine Arbeiterin als Gelddelegierte entsandt.

Freitag, den 12. Februar, 19.30 Uhr. im Restaurant „Lugel“, Striepen, öffentliche Hausfrauenversammlung.

Neue Verbote für KPD-Presse

Sof. 11. Februar. Die heilige Zeitung der KPD, die Arbeiterstimme, ist durch die Volksgeldredaktion auf acht Wochen verboten worden. Als Begründung wurde Mitherrichter zum Ungehörigen gegen gelegentliche Bestimmungen angeführt.

Nach Antrag des würtembergischen Innenministeriums wurde das Organ der KPD, die Nachrichten auf 14 Tage verboten. Als Begründung wird angegeben, daß die Zeitung als Arbeiterorgan für die verbotene Subvention der Arbeiterzeitung angesehen wurde. Dieses Verbot ist ein glatter Willkürakt. Die Nachrichten sind ein Reichsorgan und niemand kann einem Arbeiterorgan ein Verbot erteilen. Wir erheben scharfsten Protest und fordern sofortige Aufhebung des Verbots.

GÖRLITZER

Etwas Neues für Dresden!

Zwei Waggon's Halberstädter „Jägerwürstchen“

pfifant und saftig

Dose, enth. 5 Paar, à 50 Gramm, **80** ⚡ Dose, enth. 3 Paar, à 40 Gramm, **40** ⚡

Frisch eingetroffen: Ia Suppenhühner Pfund **85** ⚡

... und hierauf noch **6%** Rückgewähr am Jahreschluß in bar



Hartgr. Eiernudein, pa. 1 Pfd. nur -40
 Hartgr. Eierbruch-Makkar. 1 Pfd. nur -40
 dazu der gute Schinken . 1/2 Pfd. nur -35
 Allg. Emmenth., hochf., 40% 1/2 Pfd. nur -40
 Allg. Emmenthaler, pa. 1/2 Pfd. nur -30
 Edamer Käse, vollfett, 40% 1/2 Pfd. nur -24
 Edamer Käse, halbf., 20% 1/2 Pfd. nur -18
 Limburg, Stangenkäse, 20% 1/2 Pfd. nur -13
 Kokosf., gar. rein, 100% 1-Pfd.-Tfl. nur -38
 Schweineeschm., pure lard 1 Pfd. nur -46

Auf diese Waren

6 Prozent Rabatt und

1 Prozent Prämie

Rinderbrust, hochprima 1 Pfd. -60
 Querrippe, hochprima 1 Pfd. -70
 Hochrippe, Gulasch 1 Pfd. -80
 Gewiegtes v. Schwein od. Rind. 1 Pfd. -80
 Bratenfleisch ohne Knochen .. 1 Pfd. -90
 Mettwurst, weich od. Bratwurst 1 Pfd. 1.00
 Hackepeter oder Rauchfleisch 1 Pfd. 1.10
 Schinkenspeck 1 Pfd. 1.20
 Schinken, gekocht, saftig 1 Pfd. 1.40
 Schinken, roh, mild 1 Pfd. 1.60



Lebensmittel- und Fleischer-Geschäfte: Burgkstr. 28, Cottbuser Str. 25, Deubener Str. 24, Frankenbergr. 35, Gehestr. 27, Grillparzerstr. 9, Großenhainer Str. 2, Großenhainer Str. 183, Hansastr. 37, Lenbachstr. 11, Poststr. 32, Rietschelstr. 10, Schäferstr. 77, Wallwitzstr. 43, Wiener Platz 3, Würzburger Str. 66, Zeunerstr. 62, Robert-Koch-Str. 14, Treitschkestr. 8, Heidenau: Häckelstr. 3, Pirna: gegenüber d. r. Kaserne. **Milch-Geschäfte:** Großenhainer Str. 2, Hansastr. 37, Deubener Str. 34, Dölzschener Str. 26, Poststr. 32.

Herren- und Knaben-Kleidung, Herrenartikel
 Tuchlager • Feinste Maßschneiderei
 Berufs- und Sportkleidung eigener Anfertigung
Emil Hohlfeldt . Dresden-N. 6
 Hauptstr., Ecke Dreikönigskirche u. Ritterstr. 2-4

Ab Donnerstag früh die neuen
Kosa-Preise
 100 gr. Tafelschokoladen ab **17** ⚡
 Kakao, 1 lb ab **50** ⚡
 Pralinen, 1 lb ab **50** ⚡
 Fabrikfrisch in altbekannter Güte.
Kosa
 Schokoladen-Fabrik

Verkaufsstellen:
 Dresden-Albstadt
 Seestraße 4
 Altmarkt, Ecke Schloßergasse
 Kesselsdorfer Straße 5
 Scheffelstraße 18
 Marschallstraße 42
 Schandauer Straße 57
 Blasewitzer Straße 10
 Pflaltzer Straße 47
 Dresden-Neustadt
 Leipziger Straße 91
 Hauptstraße 6
 Dresden-Blasewitz, Residenzstraße 50
 Dresden-Leuben, Stephensonstraße 54
 Radeberg, Hauptstraße 12
 Ottendorf-Okrilla, Mühlstraße 2
 Weinböhla, Bahnhofstraße 9
 Klotzsche, Königsbrücker Straße 66 b
 Kretsch, Hauptstraße 104 f
 sowie in fast allen anderen größeren
 Plätzen Sachsens u. der angrenzenden
 Gebiete.



für das schaffende Volk sind die verlogenen Berichte der bürgerlichen u. sozialdemokratischen Presse über die Tätigkeit der kommunistischen Parteien im Reichstag und bei der Durchführung der faschistischen Diktatur.

Was sich im Parlament und außerhalb des Parlaments ereignet, wie die Notverordnungsmaschinerie arbeitet, welche Hintergründe die zunehmende Faschisierung der deutschen Republik hat, darüber schreibt klar und offen

„Der Rote Wähler“

das Mitteilungsblatt der kommunistischen Reichstagsfraktion / Die neue Ausgabe mit dem aktuellen Inhalt ist erschienen / Bei allen proletarischen Literaturverköulern für 10 Pfennig erhältlich

Wir suchen sofort eine jüngere
Kontoristin
 Neudrag, Dresden, Güterbahnhofstr. 2

ACHTUNG!

Genossinnen u. Genossen!
 Leser der Arbeiterstimme!

Besucht nur die

LICHTSPIELTHEATER

welche auch bei uns das
 Programm bekanntmachen
Haltet Disziplin

DER 5 JAHRPLAN SIEGT!

Professor Alfons Goldschmidt, Berlin, spricht im Ausstellungspalast, Stübellee
 Montag den 15. Februar über die Themen: „Krieg und Abrüstungskonferenz“, „Der sozialistische Aufbau bringt Arbeit und Brot für alle!“
 Ferner sprechen die Rußlanddelegierten Bülke (SPD), Gähler (SJV). Mitwirkung: Proletarische Bühne. Beginn 20 Uhr. Eintritt 25 und 50 Pf.

Deutsche
Vollheringe
 10 Stück nur 40 Pf.
 7% Rückvergütung!
 H. Köper, Freitag 2

Chaiselongue
 von 20 Mark an
 Böhmische Str. 55, II. Hofl.

DeinWeg
 zum Wissen muß führen über die Literatur. Wissen ist Macht!

Führt Dich
 etwa das bürgerliche Buch diesen Weg?
 Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen, so besorg Dir marxistische Bücher. Geh

zur Arbeiter-Buchhandlg.
 Rosenstraße 76
 Hinterhaus I.



FREITAG Spar-Angebot

Stadtkoffer

prima Kunstleder mit guter Fütterung u. Deckeltasche
 2 vernickelte Sprungschlösser
 Stier od. Saffian
 Pressung in 35 u. 36cm Größe
 braun u. blau.

2,65
 nur Freitag



HERMANN

Städtisches Bestattungsamt
 Neues Rathaus

Fernruf Nr. 11136, 17339, 17922 Sammelnummer 25206
 Bergmuseumsplatz: Kleine Zwingstraße 6, Fernruf 20082
 Urnenmuseumszimmer: An der Kreuzkirche 5

Gesamtkosten bei Beerdigung
 Klasse 1 etwa 400 RM bei Feuerbestattung 375 RM
 Klasse 2 etwa 240 RM 210 RM
 Klasse 3 etwa 155 RM 140 RM

Überführungen von und nach auswärts mittels Kraftwagens
 Überführungen nach der Feuerbestattungsanstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch das Städtische Bestattungsamt erfolgen
 Annahme von Spareinlagen • Vermittlung von Versicherungen, Auskünfte, Tarife und Anschläge kostenlos

Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr

Krankenhaus Johannstadt wird geschlossen!

Außerordentliche Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Werkfälligen . Ungeheure Einsparungen bei der Krankenkasse auf Kosten der Versicherten . Nur die Kommunistische Partei kämpft gegen Sozialreaktion, für ausreichende Gesundheitspflege

Im Mit-Entwurf nahmen die werkfälligen Dresdner Einwohner Kenntnis von dem Verfall des Rates und der Kreisbewegung...

Der Oberbürgermeister von Dresden hat darauf Antwort gegeben. Er behauptet, daß trotz wirtschaftlicher Not der Gesundheitszustand...

Professor bestätigt Verschlechterung der Volksgesundheit. Dieser Professor schreibt in der bürgerlichen Wohlfahrtszeitung...

Wenn heute Todesfälle an Herz- und Gefäßkrankungen schreier geworden sind als früher, so drückt sich darin auch die schmerzliche Tatsache aus, daß Sorgen und Nöte...

Eigentlich könnten wir uns schon auf Grund der Feststellungen dieses bürgerlichen Professors alle weiteren Ausführungen sparen...

Tausende werden notverordnungsgemäß geschrieben. Wenn 1. 8. die Ortskrankenkasse in Dresden meldet, daß im Vorjahr...

Aber noch ein anderer Faktor ist von ausschlaggebender Bedeutung. Es fällt beim Bericht der Dresdner Ortskrankenkasse...

Zurück Krankheitsgebühren 50 000 Mark eingekommen. Das sind die wirklichen Ursachen, weshalb die Krankheitsgebühren...

Alle Einsparungen auf Kosten der Kranken. Es hängt wie eine Provokation, wenn in der oben bürgerlichen...

Wir haben im Jahre 1930 an jedem Tag rund 200 000 arbeitsunfähige in der gesamten Krankenversicherung weniger...

gehabt, als im Jahre 1929. Nehmen wir an, daß der durchschnittliche Krankengeldsatz pro Tag mit 2,38 Mark sich unter dem Einfluß...

Bald eine halbe Million Mark wird also täglich gespart, weil wirklich kranke Menschen unter den elenden Verhältnissen...

Wenn man diese Tatsachen feststellt und zu gleicher Zeit die neuesten Abbaumassnahmen auf dem Gebiete der Krankenversicherung durch die letzte Notverordnung überprüft, so wird es für die Arbeiter...

Nach der Formulierung des obengenannten Paragraphen errechnet jetzt die Krankenkasse am Ende eines jeden Quartals den Durchschnittssatz...

Kundgebung zur Eröffnung des Sturmquartals des KJVD

Alle Jungarbeiter gehen am Donnerstag dem 11. Februar, 19.30 Uhr, in die Annensäle zu dieser Kundgebung...

Chape macht in Winterhilfe

Wie Herr SPD-Stadtrat Kirchhof für die Dresdner Lungenkranken forat

Dazu schreibt uns eine Arbeiterin: Am 1. Februar hat man auch mir durch das Fürsorgeamt die Unterstützung pro Monat um 8,50 Mark gekürzt...

Viele Gewerbolose haben auch diese Art Winterhilfe erkannt. Sie wissen, daß sie von der kapitalistischen Winterhilfe nichts zu erwarten haben...

Sportplatzdiebstahl geklärt. In der Turnhalle Fernmeldestraße, wurden in der letzten Zeit wiederholt von einem Unbekannten aus den abgelegten Garderobekästen...

Ein vertwegener Einbruch. wurde am Nachmittag des 9. Februar in den Gardebetoberäumen der Technischen Hochschule ausgeführt...

Ein schwerer Verkehrsunfall. ereignete sich am 9. Februar gegen 1 Uhr in der Wiener Straße. Ein auswärtiger Fahrschüler fuhr mit dem von ihm gesteuerten Personentransportwagen...

Benzinlant explodiert. Gestern früh 8.18 Uhr fand ein Mann der Feuerwehr nach der Wilschener Allee (alt) zwischen Penzbye und Grundstück Nummer 16 war auf einem Kohlenlagerplatz der Benzinlant eines...

Patient, im Laufe des Quartals für Verordnung von Medikamenten erzielt haben. Dieser Durchschnittssatz (Kopfpaulhale) liegt im allgemeinen etwas über 3 Mark und darf auf keinen Fall mehr als 5 Mark pro Patient erreichen.

Der Arzt, der diesen Satz überschreitet, muß den Mehrbetrag aus seiner Tasche bezahlen.

Nach wie alle andere harte Bestimmungen werden schon in kürzester Zeit in ihrer Auswirkung vor uns liegen. Was diese Maßnahmen aber für die Arbeiterschaft bedeuten, ist mit Worten kaum auszudrücken.

Stellt man nunmehr diesen unumwiderrlichen Tatsachen die Ausführungen des bürgerlichen Professors Dr. Langstein gegenüber, so wird auch jeder Laie begreifen, daß der gesamte Gesundheitszustand der Werkfälligen sich katastrophal verschlechtern muß.

Für alle diejenigen aber, die mit der Materie etwas enger vertraut sind, kommt noch hinzu, daß ja mit dem weiteren Ausbau der Fürsorgeleistungen und mit der systematischen Verschlechterung der Gesundheitsfürsorge es den wirtschaftlich polifähigen Räumlichkeiten unmöglich gemacht wird, auch bei schwerer Krankheit dem Krankenhaus überwiegen zu werden.

Krankenbehandlung abgelehnt, weil „keine Mittel“

Es häufen sich die Fälle, wo durch die Fürsorgeärzte die Heberweisung deswegen nicht vorgenommen wird, weil angeblich Mittel der Stadt dafür nicht vorhanden sind. Ja, es gibt sogar Beispiele, wo Kranke in trostloser körperlicher Verfassung das Krankenhaus verlassen mußten, weil die Fürsorge nicht die Kosten länger tragen will.

Die kommunistische Stadtvorordnetenfraktion hatte von sich aus bereits einen Antrag gestellt, durch welchen die Schließung des Krankenhauses verhindert werden sollte.

Dieser wurde aber nicht in öffentlicher Sitzung sofort behandelt, sondern das Ratsschreiben wird dem Antrag wurden einem Ausschuh überwiesen. Die Dresdner Bevölkerung hat aber ein Interesse daran, in aller Deutlichkeit von diesen Abbaumassnahmen in Kenntnis gesetzt zu werden.

Der Betrug des Preisabbaus

Das Ortskomitee werkfälliger Frauen des Stadtblatts 5 führte am 8. Februar eine öffentliche Frauenversammlung durch. In dieser sprach die Genossin Eise über das Thema: „Preisabbau und Schwindel“.

Das Kampfbanner der russischen Brüder

Die Gruppe der proletarischen Freiender des Lederhandlars Horonelsch in der Sowjetunion korrespondiert mit der Ortsgruppe Dresden des Verbandes proletarischer Freiender.

Die Gruppe der proletarischen Freiender des Lederhandlars Horonelsch in der Sowjetunion korrespondiert mit der Ortsgruppe Dresden des Verbandes proletarischer Freiender.

Die Gruppe der proletarischen Freiender des Lederhandlars Horonelsch in der Sowjetunion korrespondiert mit der Ortsgruppe Dresden des Verbandes proletarischer Freiender.

Die Gruppe der proletarischen Freiender des Lederhandlars Horonelsch in der Sowjetunion korrespondiert mit der Ortsgruppe Dresden des Verbandes proletarischer Freiender.

Wieder eine neue Sorte: MAGGI Familien-Suppe (Gebundene Gemüsesuppe mit Eiergräupchen). Die gelb-cote Umhüllung gilt als 1 Gutschein.



Rund um den Erdball

Ihren Direktor auf der Straße erschossen

Verzweiflungstat einer Entlassenen

Krankenschwester zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt

Leipzig, 10. Februar. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich die Krankenschwester Flora Müller zu verantworten, die vor einem halben Jahre den Verwaltungsdirektor des Krankenhauses St. Jakob, Dr. Lehmann, dem sie auf der Straße begegnete, nach einem kurzen Wortwechsel niederschlug. Die Tat hatte damals sehr großes Aufsehen erregt. Nach längerer Verhandlung verurteilte das Gericht die Angeklagte unter „Zubilligung mildernder Umstände“ zu einem Jahr drei Monate Gefängnis.

Der Prozeß entrollte ein hartes Bild einer Kette von Intrigen, deren Opfer Flora Müller wurde, die dann in ihrer Verzweiflung zum Revolver griff. Flora Müller war seit dem Jahre 1925 im Krankenhaus St. Jakob als Krankenschwester tätig und bewarb sich sehr eifrig um Aufnahme in den Beamtenstand. Ihre unmittelbare Vorgesetzte war die Oberin Ringenau, die mit Flora Müller, wie sich später herausstellte, ein intimes Liebesverhältnis unterhielt. Die Oberin fürchtete, daß diese Beziehungen auf die Dauer

nicht geheimgehalten werden könnten und verlor daher Flora Müller bei ihrer Bewerbung Schwierigkeiten zu machen. Sie erbatte über die Müller ein ungünstiges Gutachten und rief von einer festen Anstellung ab. Sie leute sogar durch, daß Flora Müller in eine Fernenlinie gebracht wurde, weil sie angeblich nicht imstande war, ihren Dienst zu versehen. Als sie zwei Wochen später aus der Fernenlinie zurückkehrte, wurde sowohl sie als auch die Oberin beurlaubt, weil die intimen Beziehungen, die zwischen den beiden Frauen herrschten, inzwischen bekannt geworden waren. Die Oberin wurde aber merkwürdigerweise wieder eingestellt, während Flora Müller entlassen wurde.

Der Verzweiflung nahe, beschloß sich Flora Müller einen Revolver, um Selbstmord zu begehen. Sie ging ins Krankenhaus, anscheinend, um dort durch ihre Tat die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Auf der Straße begegnete sie Dr. Lehmann, den sie noch einmal fragte, ob sie nicht doch wieder Dienst machen könnte. Als der Direktor sie barsch abwies, zog sie die Waffe und tötete ihn durch zwei Schüsse.

Bomben auf Schanghai



Glöken in Genf

In Genf konzentrieren sich die internationalen Diplomaten zu einer als Abrüstungskonferenz bezeichneten Komödie — dem gleichzeitig mit ihrer Ankunft in Genf sind in Schanghai gewaltige amerikanische, britische, französische und italienische Truppenkontingente und Schlachtschiffe eingetroffen — das größte militärische Aufgebot, das China seit langem gesehen hat. In Genf wird schön geredet — in China verhalten sich zwischen chinesische und japanische Profetarier.

Aus der neuen A.Z.

Bauern im Schnee

Überall grimme Kälte

München, 10. Februar. Nach langandauernder milder Witterung ist nun in Südbayern wieder ein schwerer Winter einbruch erfolgt. Dienstag nachmittag legte in Südbayern ein besonders im Alpengebiet Schneefall ein, der auch die Nacht über und heute noch anhält. Gleichzeitig hat sich bei einigen Nordwindstöße Kälte eingestellt.

Heute hatte München eine Morgentemperatur von 10 Grad Kälte. Die Gebirgsorte meldeten zwischen 10 und 11 Grad Kälte. Auf dem Hittsberg bei Tegernsee waren 21,4 Grad, auf der Zugspitze 20,2 Grad Kälte abgelesen. Auf nordbayrischen Stationen melden sehr tiefe Temperaturen. In Würzburg 11,7 und Banzhuth 10,3 Grad unter Null. Bei den Aufwindungen der Landeswetterwarte ist mit weiterer Verschärfung des Frostes zu rechnen. In München waren heute früh 21 Motorplüge und 17 pferdebetriebene Schneeräuger mit 2400 Arbeitsträke mit der Freimachung der Geh- und Fuhrwege beschäftigt.

Prager Ballsaal in Flammen

Wilde Panik als Abschluß eines Karnevalsfestes

Prag, 10. Februar. In der Nacht zum Mittwoch entzünd in einem Prager Ballsaal, in der gerade das technische Personal der Prager Straßenbahn einen Maskenball abhielt, Feuer, wodurch das ganze Gebäude eingestürzt wurde.

Das Fest hatte gerade seinen Höhepunkt erreicht. Niemand bemerkte von den Tanzenden, daß bereits über ihren Köpfen das Dach brannte. Ein Motorradfahrer entdeckte den Brand zuerst und machte den diensttuenden Wachtmanu darauf aufmerksam, daß aus dem Dach die Flammen loderten.

Sald aber brach das Feuer durch die Saaldecke. Im Nu entfiel eine wilde Panik. Alles stürzte, wahnstänig vor Angst, durch Fenster und Türen. In Sekunden fand der ganze Saal in Flammen. Dann stürzte die Decke ein. Draußen irzten während dieser Zeit die nur spärlich bekleideten Maskierten in der Nacht umher. Die Feuerwehr, die sehr spät eintraf, wurde noch Ritterschaft Herr des Feuers. Wieviel Personen zu Schaden gekommen sind, konnte bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden.

Erloschen werden. Die Verantwortung des U-Bootes war in Folge der heftigen Strömung teilweise zerstört. Bei Wiederaufnahme der Arbeiten sollen die Taucher die Tür des Flugzeugschuppens mit Zement abdichten, damit das U-Boot ausgepumpt werden kann.

Blutiger Ausgang einer Rosenmontagsfeier

In Aachen kam es auf einer Rosenmontagsfeier zwischen Mitgliedern verschiedener Musikkapellen zu einer schweren Schlägerei, wobei auch das Messer gezogen wurde. Durch einen Stich in die Brust wurde einer der Streitenden so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

Starke Schneestürme in der Ukraine

Nach einer Meldung aus Charkow herrschen in der Ukraine starke Schneestürme. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Charkow und Kiew wurde unterbrochen. Teile der Roten Armee wurden mobilisiert, um die Eisenbahnlinie von den Schneemassen zu befreien.

Bei lebendigem Leibe verbrannt

Sie wollte den Ofen mit Petroleum anzünden

Danzig, 10. Februar. Am Dienstagabend versuchte eine Frau Schäfer in ihrer Wohnung in einem Ofen mit Petroleum Feuer anzumachen. Die Flammen schlugen zurück und erfassten die Kleider der Frau, die bei lebendigem Leibe verbrannte.

Bierkutscher auf der Fahrt ermordet

Am Dienstagabend wurde zwischen Jühlsdorf und Oranienburg im Oranienburger Forst ein Bierkutscher der Schullheiß-Pagenhofer-Brauerei in Oranienburg auf seinem Wagen erschossen aufgefunden. Von einem Lastkraftwagen aus, der an dem Bierwagen vorbeifuhr, wurde die Tat entbedt und der Polizei gemeldet.

Bergungsarbeiten an „M 2“ unterbrochen

Die Bergungsarbeiten an dem Wrack des „M 2“ mußten in der Nacht zum Mittwoch wegen schlechten Wetters unter-



Der U-Bootsucher

Angeregt durch diesen Fall hat ein Engländer einen Apparat konstruiert, der die Unglücksstelle kennzeichnen soll. In einem trommelartigen Behälter steckt eine Boje. Wird das U-Boot beim Aufschlagen auf den Meeresgrund erschüttert, so löst sich die Boje aus dem Behälter und steigt an die Oberfläche. Ein Seil verbindet die Boje mit dem U-Boot, so daß man die Lage schnell feststellen kann.

Aus Naturwissenschaft und Heilkunde

Bazillen im Brutschrank

Zucht von Krankheitskeimen zu Heil- und Mordzwecken

Im Lübeder Säuglingsmordprozeß spielte die Frage eine große Rolle, ob durch die Anwendung eines besonderen Nährbodens für die Kultivierung der Calmetteschen Kulturen ein Rückschlag in der Ansteckungsgefahrlichkeit (Virulenz) der Tuberkelbazillen auftreten kann. Diese Frage hat die Mehrzahl der Sachverständigen verneint und das Gericht unentschieden gelassen. An sich ist es durchaus berechtigt, diese Frage aufzuwerfen; denn kein Lebendseifen ist schwerer zu züchten, als die Bakterien.

Die Keime, die in den verschiedensten Formen, als Kugeln (wie die Gonokokken, die Erreger des Trippers), als Stäbchen (wie die Tuberkelbazillen), in Komaform (wie die Choleraerreger) usw. auftreten, sind nur unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßnahmen im Laboratorium lebensfähig zu erhalten. So gefährlich und ausbreitungsfähig sie während einer Krankheit beim Menschen sind, so anfällig und verwundbar sind sie, wenn man sie lebendig zu Studienzwecken oder Heilzwecken außerhalb des menschlichen Körpers weiterzüchten will.

Verwundbar? Sogar verwundbar! Denn, was dem Festbazillus recht ist, ist dem Erreger der Lungenentzündung noch lange nicht billig. Die Bakterien begnügen sich nicht einfach nur mit einem Aufenthalt im Brutschrank bei gleichmäßiger Temperatur von durchschnittlich 37 Grad, sie wachsen auch nicht etwa alle auf ein und demselben Nährboden. Da gibt es Gelatine, Agar, Nährbouillon, Fleischwasser, Blutserum, Blutbouillon, Glycerinlaktose, Eiweiß, Eier, Galle, Leber in den verschiedensten Zusammenlegungen. Da werden Zucker, Säure, Salze zugegeben. Da müssen die Temperaturen individuell gehalten werden, sonst geht die Kultur, die man mit Mühe von allen ihren Verunreinigungen befreit hat, bald wieder zugrunde.

Bakterienkulturen, die durch fortwährende Züchtung, durch Ueberimpfung in einen besonderen Nährboden schließlich in der fünfzigsten, hundertsten oder in einer noch späteren Generation für den Menschen gefahrlos geworden sind, können durch Ueberimpfung auf einen andern Nährboden sofort wieder ihre Bösartigkeit gewinnen. Wie man sieht, ist die Züchtung von Bakterienkulturen, ihre Reinerhaltung, eine außerordentlich schwierige Angelegenheit, zu der die volle Aufmerksamkeit und Arbeitskraft von auf diesem Spezialgebiet ausgebildeten Facharbeitern, seien es Laboranten oder Ärzte, gehört. (In Lübed wurde diese Arbeit einer Schwester ehrenamtlich übertragen!)

Der Umgang mit den Mikroorganismen (kleinsten Lebewesen) ist, da es sich in häufig um sehr gefährliche Krank-

heitskeime handelt, nur unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit gefahrlos, und auch das nur bei einem gewissen Grade. Das Pflanzen eines Reagenzglases, die kleinste Schnittwunde an der Hand können ganz gefährliche, ja unter Umständen tödliche Erkrankungen herbeiführen. Endlos ist die Liste aller der vielen medizinischen Forschungen, die bei denartigen Experimenten mit Krankheitserregern ihr Leben einbüßen. Wie selten kommen ganz besonders tragische Fälle, bei denen ein Forscher im Kampf um die Gewinnung neuer Heilmethoden um Wohle der kranken Menschheit einer Infektion erlag, an die Öffentlichkeit.

Wegen ihrer Gefährlichkeit sollen die Bakterienkulturen unter strengstem Verschluss gehalten werden (was in Lübed ebenfalls nicht beachtet wurde). Sollen sie doch nicht in falsche Hände kommen. Unerwartliches Unglück konnte bei dieser Weise angerichtet werden, wenn böswillig oder unachtsam geliebte oder Choleraerreger in die Wasserleitungsgasse geleitet werden würden!

Nicht immer werden Bakterien lediglich zu der Gewinnung und Heilung von Krankheiten dienenden Experimenten gezüchtet und verwendet. Wie die allerdings sehr spärlichen und unvollkommenen Berichte aus den verschiedensten imperialistischen Ländern ergeben, werden dort in verschiedenen Geheimlaboratorien überall ausgebreitete Versuche unternommen, im nächsten imperialistischen Krieg gegen die Sowjetunion Krankheitserreger zu verwenden. Dieser Bakterienkrieg, gegen den Armeen und Hinterland völlig machtlos sind, wird den Gastrieg an Grauenhaftigkeit noch weit übersteigen.

Zwar könnte man einwenden, daß die berühmte Genfer Konvention ausdrücklich die Anwendung von Bakterien zu Kriegszwecken verbietet. Aber welcher imperialistische Staat wird sich an internationale Uebereinkommen? Im Völkervertrag auf der Abrüstungskonferenz wird lustig geredet und protestiert, bezwecken Japan mit Unterstützung und Duldung der anderen kapitalistischen Großmächte, seinen Ueberfall auf China durchführt und mit den unerhörtesten Gräueltaten, mit wahllosen „Kandredlichkeiten“ und offenen Morden an Männern, Frauen und Kindern den Widerstand der armen chinesischen Arbeiter und Bauern zu brechen versucht....

Dr. Swoboda

Verantwortlich: Alfred Heubrich, Berlin.

Dresden-A.

Für jeden Beruf und Zweck **Neustadt-Schuhe**

Lederauschnitt und sämtliche Bedarfsartikel preiswert und gut nur bei
Alfred Hackel, Falkenstraße Nr. 10

Sechser-Kneipe / Poppitz Nr. 13
Arbeiterverkehrslokal

MARGARINE!
von Fettstoffs Werken ist die beste!

Residenz-Büffet und Konditorei
Seestraße 7 / Filialen: Waisenhaus- und Wilsdruffer Straße

Wurst-Scherber

Unsere Verkaufsstellen:

- Dresden-Löbtau Kesselsdorfer Str.
- Dresden-Neustadt Alaunstraße 28
- Antonschule Stand 270-72
- Neustädter Halle Stand 8-10
- Neustädter Halle Stand 146-47

MOLKEREI ERZEUGNISSE
QUALITÄTSGUTEN
ZU NIEDRIGSTEN PREISEN

CENTRAL-THEATER-TUNNEL
Waisenhausstraße / Dresdens populärste Kleinkunsthöhle / Das Kabarett der Komiker / Täglich 20.00 Uhr

Tischler- und Polster-Möbel Hesse
Dresden-A. 1, Rosenstraße 45
(Nähe Ammonstraße)
Eig. Werkstätten / Teilzahlung / Bei Barzahlung 10% Rab.

Radio-Grohmann Reilbahnstr. 3

Bruno Selbig
Dürrerstraße, Ecke Weißgärtnerstraße
(Seine Fleisch- und Wurstwaren)
54803

Franz Görner / Holbeinpl. 7
Feinste Fleisch- u. Wurstwaren

Schmidt's Markthalle
Dürrerstraße 2

Feinbäckerei
Bruno Schlieder, Dürrerstraße 2

E.H.O. Röhrhofgasse 6
Schnell-Schuh-Reparatur

Wenn's niemand macht!
Oswald Machts!!
Hauptlager: **Kaulbachstraße 31**
1. Etage, Ecke Pillnitzer Straße
Möbel aller Art
Große Auswahl, Billige Preise
Günstige Zahlungsbedingungen

Werkzeuge
für jedes Handwerk, für den Haushalt, Eisen-, Stahl-, Holzwaren, Beschläge, Fein- u. Gartengeräte, Dekorationsartikel
E. Harnapp
Dresden-A., Kreuzstraße 1
Fernruf 13438 und 13492

Hermann Gruber
Annestraße 14, Annestraße 5, Rosenstraße 41
Schokoladen- und Zuckerwaren
en detail / en gros
Bekannt für billige und gut

Lebensmittelhaus M. Korn
Kleine Plauenische Gasse 42

H. Fleisch- und Wurstwaren
Alfred Mann, Fleischmeister
Kleine Plauenische Gasse 38

Eure Beschlungsanstalten sind:
Dresden-Altsadt: Marschallstraße 60
Dresden-Altsadt: Wettiner Straße 42
Dresden-Neustadt: Görlitzer Straße 4
Dr.-Neustadt: Großenhainer Str. 180
Dresden-Blasewitz: Residenzstr. 49
WeißerHirsch: Bautzner Landstr. 4a
Dresdener Schnellbeschlungsanstalt
Ernst Küpper

Postplatz-Automat
bestens empfohlen

Hotel Annenhof
Annestraße 23-25
Nähe Hauptpost, Telefon 50380
Preiswerte Gaststätte und Sehenswürdigkeit
Autogaragen und Kegelbahnen

Emil Heyne, Friseur
Dresden-A., Pirnaische Straße 49
empfiehlt sich der Arbeiterschaft

GÖRLITZER

Lebensmittel, Feinkost, Wein
Spirituosen, Tabakerzeugnisse
Kohlen

BEVORZUGTE EINKAUFSSTÄTTE ALLER BERUFSCHICHTEN

Seidenstoffe, Bänder, Krawatten, Tücher
Seidenhaus Carl Schneider
Altmarkt 8

Hartig Drogerien
Rosenstraße 24 u. 47 / Fernruf 15154
Vorteilhafte Einkaufsquelle

Raucht „OSTEN“ Zigaretten

„Osten-Stern“ 3 1/2 Pl.
„Osten-Ural“ ... 5 Pl.

Das echte Kulmbach-Bierhaus
Alt-Gaßmeyer
die führende bayrische Bierstube
Dresden, nur Schloßstraße 21
Direkte Bierkeller-Kühlung, keine Eisbiere
Besitzer H. Weiß

Offenbacher Lederwaren
Vorstehendes Geschäft M. S. H.
Größtes Spezial-Geschäft Dresdens!
Amalienstraße 24 / Alaunstraße 13 / Kesselsdorfer Straße 28

Lebensmittel / Otto Bürger
Zinzendorfstraße 55, Ecke Pirnaische Straße
Zweiggeschäfte: Kötzschenbroda, Bahnhofstraße 6
Offendorf-Okrilla, Rathenaustraße 2

Deutsche Herrenmoden
Webergasse 26, nur gegenüb. d. Bärenschänke
-Anzüge zu spottbilligen Preisen
-Mäntel
-Hosen

Gulz. Hoff & Co.
Spezialabteilung: **Damenhüte**
Freiberger Platz 20/24

Tuchhaus Törschel
Dresden-A., Scheffelstr. 21
Ruf 13735
Herren-Damen-Tücher
in größter Auswahl
Bilford-, Falt-, Stiche- u. Besatztücher, Skistoffe

Berufskleidung A. Altus
Große Brüdergasse 43, II.

Wäscherei, Maternstraße 3
Elektrische Wäscherolle 50 Pfennig pro Stunde

Achtung! Billigste Einkaufsquelle!
1. Dresdner Hosenzentrale
30 Annenstraße 30
(nur neben dem Kino)
Hosen, Berufskleidung, Winterjoppen, Windjacken, Ski-Anzüge

Restaurant und Café
Stadt-Café am Zwinger
Bekannt gut, Montagabend, reichl. Abendkarte, edle Bier, Fernruf 32581

Feinbäckerei Erich Laudel
Kolonialwaren, Lebensmittel, Delikatessen
Meta Willenberg, Zahnagasse 21

Primo Fleisch- u. Wurstwaren
Max Auerbach
5655: An der Frauenkirche 17

Wo kaufen die Werktätigen ihre Möbel?
Beim bekannten
Briesnitzer Möbel-Richter
Gustav Richter, Tischlermeister, Amalienstraße 19

Kauf Damenhüte
nur bei
F. Edstein
Ringstraße Nr. 78
nicht neben „Bärenschänke“
dingung im Zentrum
nur nur 200 Schritte
große Auswahl,
billige Preise, nur
dingung alle ihre
arbeiten.

Restaurant Krug
Verkehrslokal der Werktätigen
Mathildenstraße 16

Beleihung
aller Art Gegenstände und Waren
auch Leihamt-Pfandscheine
Leihhaus Ziegelstraße 14, 1
WALTER WAHL, Telefon 10728

Fisch- u. Delikatessenhandl.
Höhle's Nachf., D. Hirschnitz
Ziegelstraße 9

Emil Heyne, Friseur
Dresden-A., Pirnaische Straße 49
empfiehlt sich der Arbeiterschaft

Es geht um Ihre Gesundheit!
Darum kaufen Sie Leibbinden, Bandagen, Kniegipsstrümpfe, Plastrümpfe, Plastrümpfe u. Senfstrümpfe nur im Fegebad!

Dresdner Orthopädische Werkstätten G. m. b. H.
nur Ferdinandplatz 1

Zum Rheinländer
Meynstraße 3 / Fernsprecher 33998
Arbeiterverkehrslokal

Moritz Richter
Josephinenstraße 5
Herren- und Damen-Frisieralon
Spezialität: Bobikopfpflege

Wurstfabrik Herm. Renz Nachf.
nur noch Scheffelstraße 23
Prima Fleisch u. Wurstwaren

Zigarren, Zigaretten, Tabake nur
Maternstr. 12, Kurt Lindner

„Georgenbad“
Sonnebäder
Moritzstr. 18, Ecke Gewandhandl.

Landhaus Drogerie
Das Fachgeschäft in
Farben, Lacken, Heilkräutern
nur Landhausstraße 13

Alle freiverkäuflichen
Kräuter
kauft man in bester Qualität bei
C.G. Klepperbein
Frauenstraße 9

Carstensen
Pillnitzer Straße 5
Schneider- u. Artikel
Strümpfe — Handschuhe

Drogen-Spezialhaus
Kräutergewölbe
Farben, Lacke, Pinsel usw.
Spalteholz & Bley
Pillnitzer Straße 20

Kauft bei unseren Inserenten!
Klein-Registrierung
Radeberger Pulvertrieb
Nur Moritzstr. 8

In jedes Haus Schokoladen von Claub

SCHOKOLADEN-FABRIK
Bruno Claus

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Dresdens, außerdem in Chemnitz / Freiberg / Meißen Dippoldiswalde und Oederan

